

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

Author: Loth, Heinz-Jürgen

Title: "Geschichte des jüdischen Volkes"

Published in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte
Leiden [u.a.]: Brill

Volume: 32 (1)

Year: 1980

Pages: 79 - 80

ISSN: 1570-0739

Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1163/157007380X00072>

The review is used with permission of [Brill](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Judaica

Geschichte des jüdischen Volkes. Hrsg. von *Haim Hillel Ben-Sasson*. II. vom 7.—17. Jahrhundert. Das Mittelalter. Übers. v. Siegfried Schmitz, Verlag C. H. Beck München 1979 IX, 434 pp.

Die Darstellung von tausend Jahren jüdischer Geschichte auf einem doch relativ begrenzten Raum von rund 400 Seiten macht es erforderlich, daß der Autor den nahezu unübersehbaren Stoff nach bestimmten Gesichtspunkten ordnet. Die äußere Geschichte der Juden im Orient wird bestimmt durch die islamische Herrschaft, im Abendland durch die christlicher Obrigkeiten, die allerdings wiederholt auf das innere Leben der Gemeinden übergreifen, sei es durch Verfolgung und wirtschaftliche Ausbeutung, sei es durch Duldung des Judenhasses fanatisierter Massen. Der Status der Juden ist je nach Zeit und Region erheblichen Schwankungen unterworfen.

Das Hauptinteresse gilt natürlich der inneren Geschichte des jüdischen Volkes, seinem sozialen Leben und seinen Selbstverwaltungsorganen, seinen ökonomischen Bedingungen sowie den religions- und ideengeschichtlichen Entwicklungen. Der Autor führt eine Vielzahl von jüdischen Urkunden und Dokumenten an, die nichtjüdischen Lesern wenig bekannt sind. Die längeren Zitate aus diesen Quellen erhöhen die Anschaulichung der Darstellung erheblich und bilden zudem eine Fundgrube an zeitgeschichtlichen Informationen.

Bei der Fülle des behandelten Stoffes bleibt es nicht aus, daß man hier und da etwas vermißt, z. B. die Kontroverse zwischen Samuel ibn Nagrila (86—91) und dem islamischen Juristen und Theologen Ibn Ḥazm über den Koran, die ein beachtendes Licht auf das geistige Klima im maurischen Spanien wirft (vgl. E. G. Gómez, *Polémica religiosa entre Ibn Ḥazm e Ibn al-Nagrila*, in: *Al-Andalus* 4 [1939] 1—28). Daß es von 1290 bis in die zweite Hälfte des 17. Jh. in England keine Juden mehr gab (89), ist nur bedingt richtig, wie man Cecil Roths „*History of the Jews in England*“ (Oxford 1964, 132 ff.) entnehmen kann. Nahezu unberücksichtigt bleiben die jüdischen Gruppen in Asien und deren Verfolgung durch die seit 1560 in Goa errichtete ständige Inquisition, die auf den ganzen portugiesischen Osten ausgedehnt wurde.

Der Wert des vorliegenden Bandes wird durch solche kritischen Anmerkungen nicht gemindert. Unbestritten bleibt die Meisterschaft seines Autors, der es verstanden hat, ein Jahrtausend jüdischer Geschichte übersichtlich und anschaulich darzustellen. In hervorragender Weise verdeutlicht das Werk immer wieder den Willen des in der Zerstreuung lebenden jüdischen Volkes, sich gegen alle Widrigkeiten und Feindseligkeiten der Umwelt zu behaupten und nach Selbstverwirklichung zu streben. Ein Tafel- und Kartenwerk, umfangreiche Literaturhinweise sowie das von F. Jäger-von Hoesslin erstellte Personen- und Ortsregister ergänzen diesen sehr nützlichen Band.

Heinz-Jürgen Loth